

D a s w a r d a s



Bei herrlichem Frühlingswetter trifft sich eine Jollisten-Abordnung der SFVS zur Saisonöffnung in Podersdorf. Entschuldigt sind Wilhelm und Elisabeth Mejstrik, die mit Renate und Stefan Kreml ihr Saisondebüt auf dem Atlantik zwischen Madeira und Kiel absolvieren.



Etwas abseits des Surf-World-Cup Spektakels helfen wir beim Zu-Wasser-lassen und Auftakeln der Jollen, aufmerksam beobachtet von Nachwuchsmatrosen Johanna, für die der Tag das erste aktive Segelabenteuer darstellt.

Der Südostwind frischt etwas auf, der erfrischenden Wassertemperatur geschuldet sind wir froh, nicht zu den Surfern zu gehören und werden versuchen, auch die Boote auf ebenem Kiel hin und zurück zu bringen...

Nun aber „Leinen los“ und mit dicht geholten Schoten auf nach Rust.

Es gilt, ein paar hinterhältige Schilfgebiete zu umschiffen

(nachdem der Verleih von niedrigem Wasserstand gesprochen hat gehen wir nicht ganz so knapp an die „Waterkant“) und erreichen nach gut 1 ½ Stunden auf



der Kreuz die Sonnenterrasse des Restaurant *Katamaran*. Bis zum Anlegen hat unsere Aquila deutlich an Fahrt



gewonnen, weswegen sich der hölzerne Anleger recht unsanft in den Weg stellt. Außer Hilfsmatrose Johanna meckert niemand, die aperolschwangere Schickeria ist noch vom Manöver der führenden Jolle beeindruckt.

Da hören aber auch wir die Wohlklänge der Schankanlage und bald hatten wir uns einen aussichtsreichen Platz erkämpft. Gebräutes und gebratenens munden vorzüglich, niemand mag so recht an die Rückfahrt denken.

Aber Aeolus mahnte alsbald zum Aufbruch, schickt sogar ein paar Böen, die nun unserer Aquila die Sporen geben. Rasch lassen wir den Pulk an Kielyachten hinter uns und genießen die wärmenden Sonnenstrahlen im Rücken.

Nicht mehr ganz so hoch am Wind dreht auch unser

Nachwuchsmatrose einige Runden im Schiff und versucht uns mit takt-vollen Schlägen aufs GFK-Deck anzusproren. Wir sind ja nicht auf dem Sklavendampfer! Außerdem ist Team Engl-Koch ohnehin schon fast hinterm Horizont verschwunden.



In Podersdorf haben wir sogar noch Zeit für eine Ehren- und Übungsrunde im Hafen, um dann gemeinsam mit unsere Kollegen anzulegen.

Nach dem Räumen und Slippen der Boote in Handarbeit (nocheinmal kalte Füße) genießen wir die abendlichen Sonnenstrahlen auf der Terrasse des Hotels bei einem gemütlichen Plausch. So muß Frühling und das nächste Clubevent kann kommen!

Möge die Veranstaltung den Auftrakt zu einer weiteren gelungenen und unfallfreien Segelsaison gegeben haben!